Öffentlichkeitsarbeit
der evangelischen Kirchenkreise an der Saar

Evangelisch im Saarland

BISTUM TRIER
Dekanat Saarbrücken

saarländisches bündnis gegen DEPRESSION

TelefonSeelsorge und Beratungsstelle Saar
0800 / 111 0 111
0800 / 111 0 222
24 Stunden gebührenfrei anonym Partner der dt. Telekom

Saarländisches Bündnis startet Aktionen zum Weltsuizidpräventionstag am 10. September

"Darüber reden kann Leben retten"

Ein Aktionsbündnis im Saarland will zum Weltsuizid-präventionstag am Donnerstag, 10. September, auf die Situation Betroffener und ihrer Angehörigen aufmerksam

machen: Weltweit stirbt alle 40 Sekunden ein Mensch durch Suizid. Allein in Deutschland nehmen sich jährlich rund 10.000 Menschen das Leben. Die Zahl der Suizidversuche beträgt das Fünfzehnfache. Nach offiziellen Statistiken haben sich 2007 im Saarland 135 Personen selbst getötet, davon 104 Männer. Fast 70 Prozent aller Suizide werden von depressiv Erkrankten verübt. Das sind mehr als Verkehrstote, Verbrechensopfer, Aids- und Drogentote zusammengenommen.

Mit ihren Aktionen in allen saarländischen Landkreisen wollen das Aktionsbündnis und regionale Selbsthilfegruppen über Hilfsangebote für Betroffene, Angehörige und Hinterbliebene informieren: Ab 17 Uhr 30 in Saarbrücken (St. Johanner Markt), in St.Ingbert (Engelbertskirche), in Homburg (Christian Weber Platz), in Neunkirchen (Stummplatz), in St. Wendel (Schlossplatz) und in Saarlouis (Kleiner Markt). Der Infostand in Merzig am alten Stadthaus ist von 8 bis 16 Uhr geöffnet.
Um 18 Uhr 30 lädt das Aktionsbündnis dann zu einem ökumenischer Gottesdienst in die Basilika St. Johann in Saarbrücken ein.

Bereits im Vorfeld findet in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk am Montag, 7. September, um 19 Uhr im katholischen Kirchenladen „st – glauben am markt“ in Saarbrücken (St. Johanner Markt 23) eine Gesprächsrunde statt. Unter dem Motto "Hilfe zum Leben - wie man dem Selbstmord vorbeugen kann" wird es auch um die Fragen gehen, was Selbstmord für Betroffene wie Angehörige bedeutet und welche Hilfen es gibt, um mit scheinbar ausweglosen Situationen umzugehen. Gesprächspartner sind Heidrun Mohren-Dörrenbächer, Dipl.Psychologin bei der Evangelisch-katholischen Telefonseelsorge Saarbrücken, Dr. Martin Kaiser, Chefarzt der Psychiatrischen Abteilung des SHG-Krankenhauses Merzig und Frank Weinsheimer vom Saarländischen Bündnis gegen Depression. Moderation: Christian Otterbach.

Presse-Meldung

Helmut Paulus
Talstr.44
66119 Saarbrücken

Tel.: 0681-53081
Fax: 0681-583481
Mobil: 0160-96 97 92 38

Email: Oeffentlichkeitsarbeit
@evangelische-kirche-saar.de

www.evangelisch-im-saarland.de

01. September 2009

Zu dem Aktionsbündnis gehören: die Evangelisch-katholische TelefonSeelsorge und Beratungsstelle Saar, das Dekanat Saarbrücken, die Evangelischen Kirchenkreise an der Saar und das Saarländische Bündnis gegen Depression. Es wird unterstützt vom saarländischen Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales.